

# Ursula Haverbeck im geschlossenen Vollzug

**Demonstration:** Neonazis fordern in Bielefeld Freilassung der Holocaust-Leugnerin

Von Jens Reichenbach

■ **Bielefeld.** Die rechtsextreme Partei „Die Rechte“ ruft heute (Christi Himmelfahrt) unter dem Motto „Freiheit für Ursula Haverbeck“ zu einem Protestmarsch vom Bahnhof Bielefeld-Quelle zum Haft- haus Ummeln der Justizvollzugsanstalt Senne auf. Dort saß zuletzt die betagte Holocaustleugnerin aus Vlotho ein, die nach ihrem versäumten Haftantritt von der Polizei an ihrer Heimatanschrift festgenommen worden war. Stellt sich die Frage: Darf man an einem Feiertag für eine rechtskräftig verurteilte Straftäterin (Urteil: zwei Jahre Haft wegen Volksverhetzung) demonstrieren? Polizeisprecherin Sonja Rehmer antwortet: „Die Bielefelder Polizei als Versammlungsbehörde hat die angemeldeten demonstrativen Aktionen ge-

prüft und festgestellt, dass keine Verbotsgünde vorliegen. Für die Polizei besteht somit die Pflicht, diese Versammlungen als Ausdruck der verfassungsrechtlich garantierten Versammlungs- und Meinungsfreiheit zu schützen.“ Das „Bündnis gegen Rechts“ hat zu einer Gegendemo aufgerufen. Start ist um 13 Uhr ebenfalls am Bahnhof Quelle, Paul-Schwarze-Straße, Ziel ist die Straße Wolfspfad vor dem Gefängnis.

Derweil entschied die Leiterin der JVA Senne, dass die 89-Jährige nicht für den offenen Vollzug geeignet ist. Nach ihrem versäumten Haftantritt bestünde die Gefahr, dass sie ihren Ausgang zur Flucht nutzen könnte. Außerdem bestehe außerhalb der Gefängnismauern Wiederholungsgefahr. Ab sofort sitzt sie daher im geschlossenen Vollzug.